

reden. Ich wartete denn voller Spannung, was er erwidern würde. Endlich sagte er: „Du hast eine weite Reise zu machen, so stärke dich mit Speise⁴⁾, damit du gesund und kräftig in deine Heimat kommst.“ Und er ließ mir zu trinken geben. Danach ging ich von seinem Angesichte, um nachher nicht mehr zu ihm zu kommen. Hätte ich Macht gehabt, Wunder und Zeichen zu tun wie Moses (2. Moses, K. 7—11), vielleicht, daß er sich gedemütigt hätte (unter Gottes Wort).

Kapitel XLVII.

Die Zauberer und Wahrsager der Tartaren.

Die Wahrsager („divini“) also sind, wie Mangu-chan bekannte, ihre Priester, und was sie verfügen, das wird ungesäumt vollzogen. Ihr Amt will ich Euch schildern nach dem, was ich von Meister Wilhelm wie von anderen erfahren konnte, deren Aussagen mir wahrheitsgemäß erschienen. Es sind ihrer viele, und immer haben sie ein Oberhaupt, gewissermaßen einen Oberpriester, der seine Jurte stets nahe vor der größten Jurte Mangu-chans aufstellt, einen Steinwurf davon entfernt. Unter seiner Hut stehen, wie oben gesagt (S. 161), die Wagen, die ihre Götzen tragen. Die anderen sind an ihnen zugewiesenen Plätzen hinter dem Fürstenzelt, und zu ihnen kommen von da und dort, die auf ihre Kunst Vertrauen setzen.

Einige von ihnen, vor allem ihr Oberhaupt, wissen etwas von der Astronomie (Weissagen aus den Sternen) und sagen den Leuten Sonnen- und Mondfinsternis voraus. Und wenn dergleichen eintreten soll, so bereitet ihnen das Volk Speisen¹⁾, so daß sie nicht vor die Türe ihres Zeltes

⁴⁾ *Confortere (l. confortata) te cibariis.* Ich dachte mit Rockhill an das englische „comfort“ stärken, erquicken. Vielleicht soll es heißen: Versieh dich reichlich mit Lebensmitteln; so Bergeron und Herbst. Doch wurden ihnen unterwegs die Lebensmittel geliefert.

¹⁾ So übersetzten Bergeron und Herbst die Worte „*praeparat sibi*“, die nach den Regeln der Grammatik allerdings heißen: „das Volk versorgt sich“. Allein diese Regel wird im mittelalterlichen Latein nicht immer befolgt, und der ganze Zusammenhang, wo von den Wahrsagern die Rede ist, (und das Wort *eos* Rec. IV, 362, 21) scheint mir für obige Übersetzung zu sprechen.